

Kobi Michael, ehemaliger Militärberater und Forscher am israelischen Institut für Nationale Sicherheitsstudien, erwähnt noch einen weiteren Zweck der Tunnel: „Sie wurden gebaut, um im Fall einer Bodenoffensive israelische Truppen aus dem Hinterhalt angreifen zu können.“ Die Hamas stecke seit Jahren den Großteil ihrer Ressourcen in den Ausbau von „Metro“. Micha-

Nationen und die naiven Europäer, die denken, sie helfen den Bewohnern Gazas, helfen in Wahrheit der Hamas. Und die kennt nur ein Ziel: die Zerstörung Israels.“

Seit der Machtübernahme der Hamas 2007 schränken Israel und Ägypten den Waren- und Personenverkehr zwischen dem kleinen Küstenstreifen und ihren Ländern stark ein. Im Gazastreifen leben rund zwei Millionen Menschen auf 365 Quadratkilometern Land. Die Arbeitslosenrate zählt mit etwa 50 Prozent zu den höchsten der Welt. Viele internationale Regierungen und Menschenrechtsorganisationen kritisieren die Beschränkungen und warnen vor einer humanitären Notlage. Israel und Ägypten verweisen dagegen auf ihre Sicherheitsinteressen und sogenannte Dual-Use-Güter, die nicht nur für zivile, sondern auch für militärische Zwecke eingesetzt werden könnten – etwa für den Bau von Raketentunneln.

Man unterscheidet drei unterschiedliche Arten von Tunneln in Gaza. Neben dem internen Tunnelsystem selbst führen Tunnel nach Ägypten, über die zivile Güter und Waffen geschmuggelt werden. Trotz Anstrengungen Ägyptens, die Tunnel aufzuspüren und zu zerstören und die weitere Untergrabung der Grenze zu verhindern, gelangen noch immer Schmuggelgüter vom Sinai in den Gazastreifen. Zudem hat die Hamas in der Vergangenheit Angriffstunnel nach Israel gegraben, um nahe liegende Gemeinden zu attackieren und israelische Soldaten zu entführen. Im letzten Gazakrieg 2014 ging die IDF gegen ebenjene Tunnel vor. In einem Interview mit dem Magazin „Vanity Fair“ im Oktober 2014 bestätigte Hamas-Führer Ismail Haniyeh die Existenz der Tunnel und das Ziel, israelische Soldaten aus dem Hinterhalt anzugreifen, sprach dabei aber von einem Mittel der „Selbstverteidigung“.

Aktuell gibt es laut israelischer Armee keine Tunnel mehr, die vom Gazastreifen in israelisches Staatsgebiet führen. Israel hat in den vergangenen Jahren eine weit in den Untergrund reichende Schutzmauer gebaut, die mit Sensoren ausgestattet ist und Untergrabungen verhindern soll. Bereits vor einigen Tagen ließ die Armee verlauten, dass sie einen Hamas-Tunnel mit Luftschlägen attackiert habe. Spezialkräfte der Terrormiliz, die einen Angriff auf Israel geplant hätten, sind demnach in dem zerstörten Tunnel eingeschlossen. Konkrete Angaben zu den Tunneln gibt die IDF aus strategischen Gründen nicht preis. Nur so viel: Man habe „viele Kilometer“ des Tunnelsystems getroffen und dem strategischen Herzen der Hamas schweren Schaden zugefügt.

ion

“ —

ert

lie

ader

mas

t sich gegen das

nelsystem der

Doch die Stadt

chwer zu knacken

el sieht ausländische Geldgeber mit in der Verantwortung: „Die Hamas hat dieses Tunnelsystem mit der Unterstützung der internationalen Gemeinschaft gebaut.“ Die finanziellen Hilfen, die für den Wiederaufbau des Gazastreifens nach dem letzten Gazakrieg 2014 geflossen seien, gingen nicht an die Bewohner selbst, sondern würden von der Hamas für den Ausbau ihrer militärischen Infrastruktur missbraucht. „All die NGOs, die Vereinten